

KONZEPT

BUCH-PILOTEN

Wer Worte hat, kann fliegen

Das Pilotprojekt für **1[^]1 HERNALS**
ein Schreib & Lernzentrum in der Wiener Vorstadt

Januar 2013

ALLEN IST KLAR...

- wie wichtig ein solider Spracherwerb der Kinder ist und wie sinnvoll frühe Förderung in der Sprachentwicklung ist.
- dass Begeisterung und Zuwendung die stärksten Triebfedern für Lernen sind.
- dass es vor allem in den städtischen Regionen Schulen gibt, in denen 80 bis 90 Prozent der GrundschülerInnen eine nichtdeutsche Muttersprache haben.
- dass in und um Schulen Orte der Integration & des friedvollen Zusammenlebens entstehen können. Wir wissen aber auch, dass ein Verpassen dieser Chancen spätere Interventionen nach sich zieht, die um vieles langwieriger und kostspieliger sind.
- dass die Eltern dieser Kinder oftmals die Unterstützung nicht geben können, da sie selbst nicht gut deutsch sprechen.
- dass LehrerInnen vieles, aber nicht alles abdecken können, vor allem wenn es um individuelle Förderung geht.
- dass Bildungschancen in Österreich ungleich verteilt sind und soziale Benachteiligungen in hohem Ausmaß in die nächsten Generationen weiterwirken.
- dass die Förderung der Talente und Möglichkeiten der Kinder letztlich unser aller Zukunft mitbestimmt.
- dass das Grätzl, der Bezirk, die kleine Einheit der geeignete Ort ist, um diese Themen zu bearbeiten und positiv zu lösen.

BUCH-PILOTEN

Wer Worte hat, kann fliegen

Ein Teil unserer Idee wurde von internationalen Projekten inspiriert und kann daher auf deren mehrjährige Erfahrungen zurückgreifen.

Siehe: <http://826valencia.org/>, <http://onceuponaschool.org/>,
<http://826nyc.org/> und <http://www.fightingwords.ie/>

826 Valencia – Inspiration & Vorbildprojekt

Dave Eggers, Bestsellerautor aus San Francisco, kombinierte ein Verlagsbüro mit einem Tutoring-Center und einem Piraten-Zubehör-Geschäft.

Ja, sie lesen richtig, da trafen in der amerikanischen Vorstadt professionelle TexterInnen auf Kinder mit Sprachschwierigkeiten in Englisch und KünstlerInnen gestalteten dafür Umgebungen, die keine Stigmatisierung zuließ. Es dauerte nicht lang bis Kinder, PädagogInnen und viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen diesen ungewöhnlichen Ort zu einem Treffpunkt für Sprachentwicklung und Lernbegeisterung machten.

Seitdem wurde dieses Konzept, in vielen Städten der USA und anderswo, erfolgreich umgesetzt und diente als Inspiration für Schreib- und Lernzentren überall auf der Welt.

http://www.ted.com/talks/dave_eggers_makes_his_ted_prize_wish_on_ce_upon_a_school.html

- ... schafft Chancengerechtigkeit für Kinder, die beim Erlernen und Anwenden der deutschen Sprache Schwierigkeiten haben.
- ... agiert außerhalb der Schule, weil das Projekt sich bewusst räumlich und konzeptionell vom Regelschulsystem abgrenzen möchte, wo Leistungsdruck und Homogenisierung oft einem individuellen Erleben entgegenwirken.
- ... arbeitet mit Kunstuniversitäten und professionellen AutorInnen und IllustratorInnen zusammen, um die Qualität der Programme, und somit die Freude, die Kreativität, wie auch das Selbstwertgefühl und den Mut der Kinder und Jugendlichen zu fördern.
- ... verzichtet auf das Etikett „Hilfsprojekt“, weil es helfen will, ohne zu stigmatisieren. Die Projektidee zielt auf nachhaltige Veränderung und nicht auf punktuelle Intervention.
- ... wählt ein Gassenlokal in einer mittel frequentierten Straße als Veranstaltungsort. Die auffällige Gestaltung soll Aufmerksamkeit erregen, Kinder und AnwohnerInnen für das Projekt interessieren und sie zum Mitmachen animieren.
- ... geht bewusst zu jeglicher politischen wie religiösen Agitation in Distanz und ist auch keiner Kirche, keiner Hilfs- oder Parteiorganisation nahestehend oder zuzurechnen.

Das PILOTPROJEKT – Frühling 2013 - vorerzählt

STORYTELLING & BOOKMAKING

Schulklassen auf Schreibausflug; wenige Minuten Fußweg von der Schule entfernt, warten schon die TutorInnen auf die jungen Autorinnen und Autoren.

Von außen eher ein etwas sonderbares Geschäft, mutet der Ort so gar nicht nach Schule an. Gleich am Eingang kann sich jeder der will kleine Requisiten oder simple Kostüme aussuchen und erfährt, dass dies alles noch geheim bleiben sollte.

Später sitzen alle auf Kissen oder Hockern vor einem Videoscreen und erfahren von ihrem Geheimauftrag. Sie als Buchautorinnen und Autoren sollen eine noch nie dagewesene Geschichte erfinden. Links neben einer Leinwand sitzt ein/e TutorIn mit einem Laptop, der mithilfe soll die Geschichte niederzuschreiben, rechts eine/er der schon die Stifte in der Hand hält um die Charaktere, die von den Kinder erfunden werden, zu illustrieren.

Der/die Dritte stellt die Eröffnungsfragen: Was braucht eine gute Geschichte? Charaktere? Gefährliche Situationen? Überraschende Wendungen ?

Ermutigt von den TutorInnen entscheiden sich die Kinder für ihren Hauptcharakter. Sie entwerfen eine Liste möglicher Kandidaten, Löwen oder Haie, Kobolde oder Hexen, Gorillaboy oder Superheldinnen,... Die einzige Regel ist, dass der Charakter original, also neu - hier und jetzt erfunden - sein muss. Sie entscheiden sich für den „besten Freund“, den „größten Wunsch“ und die „ängstlichste Angst“ ihres Haupt-Charakters und beginnen so gemeinsam eine Geschichte zu komponieren.

Der erste Satz, die Idee eines Schülers, einer Schülerin, die aufgegriffen, diskutiert und von den anderen als guter Anfang akzeptiert wurde, wird in den Laptop geschrieben. Der Moment des Erscheinens der ersten Buchstaben und Worte auf der Leinwand hat etwas Magisches. Jetzt nimmt die Geschichte ihren Lauf.

Während die Worte beginnen die Seite, den Screen zu füllen, zeichnet der/die KünstlerIn, inspiriert von der Phantasie der Kinder, Illustrationen. Die Ideen wachsen, werden verworfen und wieder aufgegriffen, die Worte werden zu Sätzen, die Sätze zu einer Geschichte.

Nach einer guten Stunde des gemeinsamen Komponierens, hält der/die Moderator/in das Geschehen auf der Leinwand und in der Gruppe plötzlich an; idealerweise bei einem sogenannten „Cliffhanger“, einem Erzählmoment der offen ist und nach Weiterführung verlangt.

Die Kinder wechseln zu Tischen oder auf den Boden, wo schon Papier, Stifte und Malstifte warten, um ihr individuelles Ende, mit ihren Worten und Illustrationen zu Papier zu bringen.

Der gemeinsam erarbeitete Beginn, in spielerischer, theatraler Form, bewirkt, dass die Kinder erleben wozu sie fähig sind. Ermutigt tun sie ihr Bestes, um einer guten Idee - eine brillante Textzeile folgen zu lassen. Für diese Anstrengung soll genug Zeit und wenn gewünscht auch Unterstützung zur Verfügung stehen.

Zum Schluss wird dann noch der beste Titel für die Geschichte gesucht- der Buchdeckel illustriert und dann kommt alles in die Geheimlade. Jetzt haben sich die Autoren und Autorinnen eine kleine Pause und Stärkung verdient, während im Backoffice die Bücher produziert werden.

Abschließender Höhepunkt ist dann die Gratulation und das Erscheinen der fertig gebundenen Bücher, die die jungen Autorinnen und Autoren gleich mit nach Hause nehmen können. Jedes ein Original mit Photo und Namen des Schülers der Schülerin.

In den nächsten Tagen werden die individuellen Varianten der Geschichte im Klassenverband nochmals vorgetragen und heftig akklamiert.

(Dieser Text ist die Übersetzung bzw. Nacherzählung von diversen Berichten zu den von 826 entwickelten Field Trips – Storytelling & Bookmaking)

Das Pilotprojekt landet in 1[^]1 HERNALS

Das Projekt startet bewusst im 17. Wiener Gemeindebezirk, wo der MigrantInnenanteil hoch und der Bedarf an integrativen Bildungsprojekten besonders gegeben ist. Im Schuljahr 2012/2013 sind in unserer Partnerschule, der VS Rötzergergasse, zum Beispiel 21 unterschiedliche Muttersprachen vertreten.

Die kulturellen und sprachlichen Hintergründe der teilnehmenden Kinder sind willkommene Inspiration für das kreative Arbeiten und liefern Impulse für die phantastischen Geschichten. Vice versa sollen aber auch die TutorInnen die Elemente der Sprache der Kinder verstehen und erlernen. Und so innerhalb dieser Beziehung zu einem gewissen Verständnis der Sprache und dahinterstehenden Kultur gelangen.

Aus dem erfolgreichen Piloten entwickelt sich **1[^]1 HERNALS**...

- ... ein Treffpunkt für Sprachförderung und Lernbegeisterung.
- ... ein Raum für Begegnung ohne Stigmatisierung.
- ... ein ungewöhnlicher Ort für Kreativität, Sprachgestaltung und Kunsterlebnisse.

1[^]1 HERNALS wird von BürgerInnen des Grätzls getragen, organisiert und mitverwaltet. Die Schnittstelle zu Bezirk und Gemeinde wird zivilgesellschaftlich gemeinsam erarbeitet.

1[^]1 – SCHREIBAUSFLÜGE

Die Vormittage stehen den Schreib-Workshops für ganze Schulklassen zur Verfügung. Mit diesen spielerischen Aktionen werden wir die PädagogInnen dabei unterstützen, ihre Kinder für Geschichten, Lesen, Schreiben - eben für Sprache zu begeistern.

1[^]1 – LERN BEGEGNUNGEN

Geplant ist, in einem ersten Schritt pro Woche ca. 30-50 SchülerInnen, in einer 1-zu-1 Situationen zu begleiten und für das Lesen, Schreiben und die Sprache an sich zu begeistern.

Die Räumlichkeiten sind darauf ausgelegt später auch doppelt so viele Kinder betreuen zu können.

Die Lernunterstützung konzentriert sich einerseits auf die Vermittlung von Basiswissen, dabei insbes. auf die Festigung der zentralen Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen; andererseits werden auch soziale und kreative Kompetenzen gefördert. Die Schulleitungen und PädagogInnen der näheren Umgebung sind prioritäre Projekt-Partner und werden über die Möglichkeiten und Projekte informiert bzw. in die Planungen direkt eingebunden. Das Zentrum ist ganzjährig mit Ausnahme der Schulferien geöffnet. Insgesamt sollen in einem ersten Schritt 30-50 ehrenamtliche MitarbeiterInnen an dem Projekt teilnehmen.

LINKS

http://www.ted.com/talks/dave_eggert_makes_his_ted_prize_wish_once_up_on_a_school.html

<http://826valencia.org/>

<http://www.826nyc.org>

<http://www.fightingwords.ie>

<http://www.duckduck.at>

<http://www.buchpiloten.at>



KONTAKT

Projektleitung und Organisation:

Verein mit gutem Grund – Für das Recht auf kulturelle Teilhabe

buch-piloten@gmx.at

Simone Reimitz
0699 104 076 04

Camilla Reimitz
0650 226 455 2

Pädagogisches Konzept:

Dipl.päd. Constanze Reimitz
0664 283 05 04

constanzeconstanze@duckduck.at

Ein Projekt von Verein mit gutem Grund- Für das Recht auf kulturelle Teilhabe
Unterstützt von Verein Globalance – DuckDuck
Gefördert von Jugend in Aktion

